



Liebe Mitglieder des Freundeskreises „Granja El Ceibo“ e.V.
liebe Unterstützer/innen, Freundinnen und Freunde der Granja!
Zuerst möchte ich mich im Namen der Stiftung, sowie im Namen der Familie des Ceibo und natürlich auch persönlich recht herzlich für all euren Einsatz für uns bei euch allen bedanken.

Covid

Argentinien liegt weltweit bei der Infektionsrate laut Statistik.de beim Coronavirus an der dritten Stelle mit 110964 Fällen pro Million und an 4. Stelle mit 2378 an oder mit Covid Gestorbenen bei den Todeszahlen. Der wöchentliche Index liegt bei 60.

Zwei unserer Jungs wurden positiv getestet, bedingt durch ein Begleiter-Ehepaar, das positiv war. Zum Glück hatten beide schon die zweite Impfung bekommen. Die Granja wurde deswegen 10 Tage total isoliert, d.h. drei Begleiter waren ständig vor Ort, ansonsten durfte niemand hinein. Jeder von ihnen hatte somit einen Arbeitstag von ca. 16 Stunden. Wir bezahlen ihnen aufgrund der erhöhten Belastung 24 Stunden und auch diejenigen, die nicht zur Arbeit kommen dürfen, bekommen ihren Lohn.

Wirtschaft

Mehr als 45% Prozent der Bevölkerung gelten inzwischen in Argentinien als arm. Die Inflation von über 52% verschlimmert die ganze Situation: Die Einkommen der Argentinier sind immer weniger Wert. Der nächste Staatsbankrott wird immer wahrscheinlicher. Davon unbeirrt kündigte Fernández (*der Präsident*) Steuersenkungen und Hilfen für Geringverdiener an, was umgerechnet vier Milliarden Euro kosten soll. Er will diese Mehrausgaben mit der neu eingerichteten Reichensteuer ausgleichen. Vor allem aber sollen diese Maßnahmen dazu dienen, die wachsende Unzufriedenheit der Argentinier in Grenzen zu halten. Die Steuerlast für die "normale Bevölkerung" liegt bei 35%, das sind 10% weniger als in Deutschland. Allerdings sind das nur die Bundessteuern, dazu kommen die von der Provinz und von der Stadt erhobenen Steuern. Somit muss jeder über 50% Steuern zahlen und das ist eine untragbare Belastung für alle. Vom Staat kommt dagegen ganz, ganz wenig zurück.

Weil die Steuerlast extrem hoch ist, gab es in den letzten 12 Monaten einen Exodus von internationalen Konzernen. Dadurch sind unheimlich viele Arbeitsplätze verloren gegangen.

In Argentinien gibt es einen Spruch, der lautet: Argentinien ist ein Land, in dem eine Arbeit nicht reicht um zu überleben, wo aber ein Sozialplan reicht, um nicht zu arbeiten.

Beim offiziellen **Wechselkurs** kostet 1 US\$ 96 Pesos. Dazu kommt eine sog. Solidaritätssteuer mit 30% d.h. man bezahlt bereits 125 Pesos. Der Ankauf von US\$ ist aber nur ab einem bestimmten Einkommen möglich und zwar maximal 200\$ pro Person und Monat. Weiter gibt es den sog. Touristendollar, bei dem noch einmal 35% drauf kommen. Somit sind wir bei 169 Pesos für 1\$. Dieser Kurs gilt z.B. beim Erwerb von Flugtickets. Auf dem Schwarzmarkt bezahlt man für 1\$ im Moment 182 Pesos.

Dazu kommt eine Vielzahl von anderen Kursen und verschiedene „Dollar Werte“. So gibt es in der Agrarwirtschaft, die in Argentinien einen sehr großen Einfluss hat, z.B. Kurse für Fleisch und Milchprodukte von 54,84 Pesos für Weizen, Mais und Sonnenblumenkerne von 50,85 Pesos oder für Soja nur 40,08 Pesos.



Im Oktober sind Parlamentswahlen, deshalb muss jetzt noch kräftig Geld in die Taschen der möglichen Wähler gesteckt werden. Es ist immer dasselbe traurige Spiel.

Granja

Auf der Granja leben 15 Menschen im Alter von 18-50 Jahren. Wir warten auf die Aufnahme von einem 15jährigen Jungen, die sich aber bedingt durch die Bürokratie verzögert.

Die Jugendlichen und Erwachsenen, die als Externe täglich auf der Granja betreut werden, dürfen bis jetzt wegen Corona nicht kommen. Wir hoffen, dass es ab nächstem Monat wieder möglich sein wird. Jeglicher Kontakt unserer Bewohner mit den Jugendlichen des Viertels ist untersagt. Die Jungs haben außer kleinen Spaziergängen in Kleingruppen keinerlei Ausgang. Das ist vor allem für die sehr schwierig, die es gewohnt waren, in Begleitung auszugehen.

Wir erwarten aber sukzessive mehr Lockerungen. Schulen und Kindergärten sind seit August zu 30% wieder geöffnet. Seit zwei Monaten dürfen bei uns wieder die Therapeuten arbeiten. Also gibt es wieder mehr und verschiedene Aktivitäten. Drei von unseren Jungs dürfen seit kurzem wieder dreimal wöchentlich in Tagesstätten.

Wir haben uns zum Ziel gesteckt, ab 1. November in unserem Mercadito das Café zu eröffnen, vor allem mit Tischen im Freien. Die Möbel dafür bauen wir gerade in unserer Schreinerei. Der Mercadito läuft im Allgemeinen sehr gut, vor allem über das Wochenende. Wir haben einen durchschnittlichen Verkauf von € 7000,00 pro Monat. Das ist für hiesige Verhältnisse sehr gut.

Finanzen

Wir geben im Moment durchschnittlich etwa €18-19000,00 aus, die Gehälter haben im Gegensatz zu 2017 umgerechnet über 50% an ihrem Wert verloren.

Wir haben eine Inflation von über 52%, aber der Wechselkurs ist im selben Zeitraum nur um 32% gestiegen. Wir merken dies am meisten bei den Lebensmitteln, die an den US\$ gebunden sind. Viele davon sind in den letzten zwei Jahren zu einem Luxusartikel geworden.

Ein anderes konkretes Beispiel: für einen Flug nach Frankfurt, der etwa 1000 US\$ kostet, hätte ein Arbeiter wie Juan Pablo 2017 etwa 220 Netto-Stundenlöhne arbeiten müssen. Heute müsste er dafür 657 Stunden arbeiten.

Trotz allem geht es der Granja finanziell besser, da die Nation und die Provinz angefangen haben regulärer zu bezahlen. Wir können somit für die nächsten 4 Monate planen, das ist zwar immer noch weit weg von einer Jahresplanung aber es ist zumindest ein Fortschritt. Man darf aber kein falsches Bild haben, sobald diese Zahlungen ausbleiben würden, könnten wir die Granja gerade zwei Monate aufrecht halten.

Projekt Ludoteca Mobil "Rondas" (Mobile Spielzeug-Bibliothek)

"Rondas" (Runden/ Kreis) ist ein Kinderspiel, das darin besteht, einen Kreis zu bilden und sich zu drehen, während man Lieder singt oder Reime rezitiert. Da wir 2020-2021 keine Ferienlager auf der Granja veranstalten konnten, bedingt durch Covid 19, kam mir die Idee für dieses Projekt. Zur Zielgruppe gehören behinderte und nichtbehinderte Kinder im Alter von 4-12 Jahren. Das Projekt soll vor allem zur Früherkennung von Schäden bedingt durch Covid 19 dienen.



Durch die Pandemie sind die Rechte und Möglichkeiten vieler Kinder, spielen zu können, total in den Hintergrund gedrängt worden. Wir versuchen jetzt vor allem in den sozial schwachen Vierteln Möglichkeiten zum Spielen und sich in Gruppen zu treffen zu bieten. Wir generieren dazu Räume, in denen es für sie möglich sein soll – wenn auch nur für kurze Zeit – zu spielen. Wir wollen ihnen aber auch eine Stimme geben, ihr Selbstbewusstsein stärken bzw. dieses erst einmal aufbauen. Andererseits haben wir aber auch die Möglichkeit der Frühdiagnose in verschiedenen Bereichen.

Wir haben viele Spielsachen angeschafft, vor allem didaktisches Material, aber auch akustische Geräte wie Mikrofone, Lautsprecher usw.

Corona bedingt konnten wir erst im August anfangen und haben uns dafür das Heim für minderjährige Mütter und Kinder ausgesucht. Die Stadt Rafaela beteiligt sich an diesem Projekt und stellt eine Psychologin und einen Bus mit Fahrer zur Verfügung. Auch eine argentinische Stiftung (Acindar, Industria Argentina de Aceros S.A.) hilft bei der Finanzierung mit umgerechnet 1800 US\$. Der größte Teil der Finanzierung kommt aber aus der Spende der Sternsinger Wehr. Wir rechnen mit Gesamtkosten in diesem Jahr von etwa 9000 US\$.

Liebe Freundinnen und Freunde,

In dieser schwierigen Zeit ist es für uns immer sehr tröstlich, wenn wir spüren, dass wir nicht allein sind, dass wir Unterstützung von vielen Seiten und vor allem vom Freundeskreis Granja El Ceibo bekommen.

Deshalb möchte ich mich im Namen der Bewohner der Granja bei euch allen noch einmal bedanken.

- Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und vor allem beim Vorstandsteam des Freundeskreises. Wir sind immer wieder erstaunt und freuen uns, mit welchen Ideen ihr Möglichkeiten findet, um uns zu unterstützen. Dass euch dies auch in den vergangenen, schwierigen 1,5 Jahren während des Lockdowns gelungen ist, bewundern wir sehr.
- In diesem Jahr möchte ich mich ganz besonders bei dir, liebe Bärbel Schanz, bedanken, für all den Einsatz, den du über all die Jahre an herausragender Stelle im Verein geleistet hast.
- Wir bedanken uns aber auch bei allen Spenderinnen und Spendern, seien es Privatpersonen, Geschäftsleute oder Schulen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass Sie uns auch in den schwierigen Covid – Zeiten die Treue gehalten haben.
- Wir bedanken uns bei den Sternsingern dafür, dass sie trotz Corona im Januar eine sehr erfolgreiche Aktion auf die Beine gestellt haben.
- Wir bedanken uns bei allen Personen, die uns in irgendeiner Form unterstützen.

Ohne Eure Hilfe könnten wir nicht existieren! Vielen Dank für Euren Einsatz und ganz herzliche Grüße von uns! Bleibt gesund und -- alles, alles Liebe!

Hans-Gerd Wiesner und Sonia Falkenberg